

Sudetendeutsche Post



Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz
Einzelpreis S 5.—

P. b. b.

Offizielles Organ der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)

Folge 21

Wien — Linz, 5. November 1982

28. Jahrgang

„Nobel“ verpaßt?

VON WOLFGANG SPERNER

**Goldfieber
in Prag**

Seite 2

**Breschnew setzt
auf Madrid**

Seite 3

**Gelungener Heimat-
abend in Wels**

Seite 3

Grundstein zum Sudetendeutschen Zentrum gelegt

Dank an den früheren Sprecher Dr. Walter Becher in München

„Meinen sudetendeutschen Tag“ nannte Ministerpräsident Franz Josef Strauß den 15. Oktober, denn an diesem Tag legte er den Grundstein zu dem Sudetendeutschen Zentrum in München und sprach er auf einer Feier anlässlich des 70. Geburtstages des ehemaligen Sprechers der Sudetendeutschen Landsmannschaft und CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Walter Becher im Antiquarium der Residenz — und das an dem gleichen Tag, an dem seine Tochter Monika standesamtlich heiratete.

Im Sudetendeutschen Zentrum, das den kulturellen, geistigen und organisatorischen Mittelpunkt für alle in der Bundesrepublik Deutschland und der ganzen Welt verstreuten Sudetendeutschen bilden soll, sieht Strauß einen Ausdruck des Willens der Bayerischen Staatsregierung, es mit der Schirmherrschaft über die sudetendeutsche Volksgruppe ernstzunehmen, aber auch ein Zeichen des Dankes Bayerns an seinen vierten Stamm für die wirtschaftliche Aufbauleistung, die auch entscheidend für den positiven wirtschaftlichen Strukturwandel des Freistaates war. Das Zentrum, das schon vor sieben Jahren geplant wurde, soll 1985 seiner Bestimmung übergeben werden, schreibt der „Bayernkurier“.

Am Abend ehrte der Ministerpräsident seinen „politischen und persönlichen Freund“ Walter Becher, dem er seinen Dank für die 37jährige Arbeit im Dienste der sudetendeutschen Volksgruppe aussprach. Dieser Dank gelte nicht nur Becher persönlich, sondern allen Sudetendeut-

schen, „auf deren Leistung wir stolz sind“, wie Strauß ausdrücklich betonte. Er selbst habe als stellvertretender Landrat in Schongau und später als Landes- bzw. Bundespolitiker die Aufbauleistung der Sudetendeutschen kennen und schätzen gelernt. Becher verkörpere in seiner Person dieses Verdienst, aber auch den Kampf der Sudetendeutschen um ihr Recht. Er habe über die Reihen der Sudetendeutschen hinaus gewirkt, indem er das Recht auf Selbstbestimmung in Freiheit aufrechterhielt und sich so als Pionier eines in Freiheit vereinigten Europas bewährte, das auf diesem Recht aufgebaut werden soll. Ein solches politisches Ziel müsse aber ohne Gewalt und Blutvergießen erreicht werden. Die politische Wende in Bonn setze voraus, daß die bisherige Ostpolitik nicht mehr ohne Wenn und Aber fortgesetzt werde. Besonders das innerdeutsche Verhältnis müsse geregelt und auch ernsthaft über die Aufhebung des Schießbefehls gesprochen werden. Becher habe sich im Kampf um die Rechtspositionen des deutschen Volkes bewährt.

Staatssekretär Franz Neubauer würdigte als neuer Sprecher der Sudetendeutschen Landsmannschaft die Hilfe, die Becher seinen Landsleuten unmittelbar nach Kriegsende zuteil werden ließ, aber auch seine Tätigkeit für die Volksgruppe, für die er sich als Parlamentarier im Bayerischen Landtag und im Deutschen Bundestag, vor allem aber als langjähriger Sprecher

und Generalsekretär des Sudetendeutschen Rates einsetzte.

Becher betonte in seiner Dankesansprache den „Glücksfall“, daß ihn das Schicksal nach dem Krieg nach Bayern verschlug, wo er die Menschen und die Regierung vorfand, die Verständnis für seine Landsleute aufbrachten. Bayern habe als Herzland Deutschlands und Europas noch eine schwere Aufgabe vor sich mit seinem Einsatz für ein auf dem Selbstbestimmungsprinzip aufgebautes freies Europa.

Weniger Westtouristen besuchten heuer die CSSR

Hohe Hotelpreise und der erhöhte Pflichtumtausch haben viele Touristen von Reisen in die Tschechoslowakei abgeschreckt; die Deviseneinnahmen aus dem Reisegeschäft sind zum Teil stark gesunken, nachdem der Staat die Preise im Gastgewerbe angehoben und den Pflichtumtausch von 25 auf 30 Deutsche Mark pro Person und Tag hinaufgesetzt hatte. Genaue Zahlen fehlen zwar noch, aber seit langem nicht war es im Lande so leicht wie in diesem Jahr, ein Hotelzimmer zu bekommen.

Die meisten der Touristen unternehmen nur Kurzreisen in die Tschechoslowakei. Im Durchschnitt übernachten die Gäste zwei- bis dreimal. Vor allem Besucher aus der Bundesrepublik treffen sich mit Verwandten und Bekannten aus der DDR in den grenznahen Kurorten Westböhmens oder in Prag; sie bleiben oft nur einen Tag.

Jährlich wurde die Tschechoslowakei in den letzten Jahren von etwa 18 Millionen ausländischen Touristen besucht; in diesem Jahr, so schätzt man, werden es um ein Drittel weniger sein.

Damit wieder mehr Devisen ins Land kommen, erhalten Touristen aus dem Westen, die mindestens in der Höhe des Pflichtumtausches (30 Mark

je Tag) über ein Reisebüro Hotelzimmer oder andere Dienste buchen, bei den Wechselstuben der Interhotels für 100 Mark statt des offiziellen Touristenkurses von 427 Kronen nun 700 Kronen. Den Nutzen von dieser Anordnung aber haben allein zahlungskräftige Reisende; die meisten der Westtouristen jedoch sind Studenten und junge Arbeiter, die ohne Einschaltung eines Reisebüros ins Land kommen und sich kaum ein Zimmer in großen Hotels leisten können.

Herzliche Grüße an Ing. Alfred Rügen

Dem nach einer schweren Operation in der Sonnenheilstätte Stolzalpe Genesung suchenden Obmann des Sudetendeutschen Preßvereins und Troppauer Ing. Alfred Rügen übersandten die Troppauer in Wien unter Obmann Dr. Emil Schembera ein herzliches Schreiben mit den Worten des Trostes und der Zuversicht. Wir schließen uns diesen lieben Grüßen und Wünschen herzlich an. Hier die Anschrift von Ing. Alfred Rügen: „8852 Sonnenheilstätte Stolzalpe, Zimmer 337.“

Das schöne Bild der Heimat...



Schloß Eisgrub (Südmähren an der Thaya) des Fürsten Liechtenstein. Im Tudorstil umgebautes Renaissanceschloß (Wendeltreppe).

Österreichisch-Sudetendeutsches Volkstanzfest am kommenden Sonntag, den 7. November 1982 in unserer Patenstadt Klosterneuburg!

Das Fest findet in der Babenberghalle statt und beginnt um 17 Uhr (Ende 22 Uhr). Einlaß ab 16.30 Uhr!

Dazu sind alle Landsleute sowie alle Freunde der Sudetendeutschen recht herzlich eingeladen! Kommen auch Sie!

